„Der alte gute Landwirth Herr von Rohberg, in seinem adelichen Kandleben, rath an, man solle von den Saatsfeldern alle Jahre eine Fläche mit dem Spaten umgraben und auf diese Weise nach und nach herum kommen. Es schaffe sichtbare Nüsse."

Daher merkt man für Landwirthe im Großen hier an, daß für diese das Graben der Felder in der Art anzurathen sei, wenn man es so einrichtet, daß alle Jahre nur 1 Theil des Acker's, wie z. B. schon für den Mohnenbau geschrieben, hierzu bestimmt und damit so fortgesfahren werde, daß man nach und nach auf allen Ackern mit diesen die Cultur befördernden Gewächsen durchkomme; welches dann allerdings, jene darauf verwendete ansehnliche Kosten hinlänglich belohnet. Auch könnte der Kostenaufwand um die Hälfte vermindert werden, wenn man den Acker nur einmal grabe und dann den Dünger einackern ließe; oder auch, wenn man, nach Art der Gartenbestellung, den Dünger bei dem Umgraben des Landes so gleich mit unterbrächte; der letzteren Art würde jedoch ein 2maliges tiefoes Durchpflügen und oftmaliges Abeggen der Nüken und andern Unrautes, veranztichen feyn.